

Eine Tour mit Hindernissen

Am 20. August 2011 wollte die Tandemgruppe eine Tour von Venlo, entlang des Nordkanals nach Neuss machen. Sieben Tandempaare machten sich bei Sonnenschein am Samstag auf den Weg um mit dem Zug von Köln über Leverkusen nach Wuppertal Vohwinkel zu fahren und dort den einmal stündlich verkehrenden Zug Richtung Venlo zu besteigen. In Kaldenkirchen wollten wir aussteigen und die Radtour beginnen.

Die Planung war soweit gut nur die Bundesbahn spielte mal wieder nicht mit. Als wir alle Tandem mitsamt Gepäck auf dem richtigen Bahnsteig hatten hörten wir kurz vor der Ankunft des Zuges, dass die Mitnahme von Fahrrädern nicht möglich sei da der Zug überfüllt wäre. Nun erfuhren wir von vier Solofahrern, die ebenfalls auf dem Bahnsteig standen, dass sie schon über eine Stunde warten würden weil der vorherige Zug ganz ausgefallen war. Also wurde kurz beraten, wie es weiter gehen sollte und wir entschlossen uns den Bahnsteig wieder zu wechseln und mit einem anderen Zug zumindest bis Mönchengladbach zu fahren. Jemand machte auch den Vorschlag, noch einmal alles auf einen anderen Bahnsteig zu schleppen um mit dem Zug Richtung Süden zu fahren und dann Rhein abwärts nach Köln zu radeln.

Nach einer Stunde waren wir in MG aber die immer noch nicht geklärte Frage war, was tun. Bis Venlo wären es 32 zusätzliche Kilometer gewesen, heute am PC kann man sehen, dass wir nur lausige 7,5 km bis Viersen radeln brauchten um an den Nordkanal zu gelangen. So entschieden wir uns direkt Richtung Köln zu fahren und uns den Tagebau Garzweiler II anzuschauen.

Als wir dann endlich aus Mönchengladbach raus waren und das erste Waldstück kam wollten natürlich einige in die Sträucher gehen. Andere packten dann natürlich an diesem nassen sonnenlosen Ort sofort das Butterbrot aus und schon machten wir die erste Rast wieder an einem dafür vollkommen ungeeigneten Ort. Zumindest habe ich hier dann auch die GPS-Aufzeichnung gestartet, die ersten vier Kilometer vom Bahnhof bis zum Wald fehlen.

Die zweite Rast am Schloss Wickrath in der Sonne und mit Bänken war dann doch viel angenehmer. <http://www.schloss-wickrath.de/> Hier lohnte es sich auch, den Fotoapparat auszupacken, den mein Mitfahrer Paul unterwegs noch reichlich nutzte und insgesamt rund 120 Bilder machte. Dabei sind wirklich viele gute Aufnahmen zustande gekommen, siehe unter Bilder.



Hinter Immerath kamen wir in das Gebiet des Braunkohletagebaus. Hier wurden auf einigen kurzen Wegstrecken im matschigen Sand die Steuerkünste der Tandemfahrer gefordert und natürlich sahen die Räder anschließend entsprechend vermatscht aus. Nach rund 30 km kamen

wir dann kurz vor Jackerath zum Aussichtspunkt des Tagebau Garzweiler 2, der einen imposanten Einblick gibt, sich aber auch als klasse Rastplatz eignet.



Einen interessanten Link, der in Bildern dokumentiert wie ein ganzer Ort verschwindet, habe ich hier gefunden <http://www.radio101.de/otzenrath/>

Paul und ich waren schon während der Tour öfter bis 1 km voraus geradelt um Aufnahmen zu machen wenn der Rest der Gruppe ankam, kurz vor Rommerskirchen verabschiedeten wir uns ganz von der Gruppe um die Kraft zu nutzen, dass zwei Männer zusammen Tandem fahren. In zügigem Tempo ging es über Stommeln nach Pulheim wo wir natürlich nicht an einer Eisdielen vorbei kamen. Gemütlich wurde ein Eis gegessen, ein Kaffee getrunken und die Toilette aufgesucht bevor es weiter Richtung Leverkusener Rheinbrücke ging. Gegen 18:30 Uhr war das Pino wieder im Stall, ab Bahnhof Mönchengladbach haben wir 89,3 km zurück gelegt, waren 7:18 Stunden unterwegs und davon 4:37 Stunden in Bewegung. Da es heute schon wieder regnet kann man nur sagen: wir haben einen der wenigen Sommertage mal wieder optimal genutzt und eine schöne Tour gemacht.

Leverkusen, den 21.08.2011

ULI